

ZWISCHENMITTEILUNG Q1 2020

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SNP SCHNEIDER-NEUREITHER & PARTNER SE IM 1. QUARTAL 2020

WESENTLICHE EREIGNISSE IM ERSTEN QUARTAL 2020

MHP und SNP bauen Partnerschaft aus

Im März 2020 haben die Management- und IT-Beratung MHP und SNP ihre langjährige Partnerschaft weiter ausgebaut. Ziel der intensivierten Partnerschaft ist es, Kunden bei der anstehenden SAP S/4HANA-Umstellung zu begleiten und zu unterstützen. MHP bringt die SAP End-to-End-Geschäftsprozess-Kompetenz ein, die auf über 20 Jahren Consulting-Erfahrung im Mobility- und Manufacturing-Umfeld basiert, und unterstützt Unternehmen entlang der gesamten Transformation. Von SNP stammt neben einer umfassenden SAP-Expertise und dem bewährten Transformationsansatz BLUEFIELD™ die Data Transformation Platform CrystalBridge®.

Über diese Kompetenzbündelung beider Partner lassen sich sämtliche organisatorischen, prozessualen und technologischen Aspekte eines SAP S/4HANA-Umstiegs planen, steuern und kontrollieren. Das umfasst unter anderem die Analyse der bestehenden Prozess- und Systemlandschaft und die Simulation unterschiedlicher Transformationsvarianten, die Entwicklung einer Roadmap und das Testen und Harmonisieren von Daten sowie die eigentliche technologische Migration.

Common MS und SNP schließen strategische Partnerschaft

Im März 2020 haben das spanische IT-Unternehmen Common Management Solutions SL und SNP eine Vereinbarung zur strategischen Zusammenarbeit geschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zunächst drei Jahren. SNP baut mit der Vereinbarung sein Partnernetzwerk weiter aus; Common MS wird zur Steigerung der Leistungsfähigkeit seiner Produkte und Services bei Projekten künftig SNP-Software einsetzen.

Common MS gehört zu den wichtigsten SAP-Partnern im Bereich des Gesundheitswesens und wurde von SAP als wachstumsstärkster Partner beim Verkauf von On-Premises-Lizenzen im Jahr 2019 ausgezeichnet. Mit dem Einsatz der SNP-Software CrystalBridge® kann Common MS Transformationsprojekte künftig noch schneller und sicherer durchführen. Die leistungsstarken Softwarelösungen und die ausgezeichnete Reputation von SNP als führender Spezialist für komplexe Transformationsprojekte und Datenmigrationen im SAP-Umfeld sind dabei sowohl ein Mehrwert für die Bestandskunden von Common MS als auch zugleich ein bedeutender Vorteil bei der Neukundengewinnung.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Auf Basis eines hohen Auftragsbestands zum 31. Dezember 2019 und eines starken Auftragseingangs konnte die SNP-Gruppe den Umsatz im ersten Quartal 2020 um 19,5% auf 34,4 Mio. € steigern (i. Vj. 28,8 Mio. €). Getragen wurde diese Entwicklung wesentlich durch einen deutlichen Umsatzanstieg im Segment Software, das seine Erlöse um 45,7% auf 9,1 Mio. € steigern konnte (i. Vj. 6,2 Mio. €). Dies geht sowohl auf eine hohe Nachfrage von Vertriebspartnern als auch auf eine positive Entwicklung im SAP S/4HANA-Umfeld zurück. Gleichzeitig konnten auf Basis der guten Auftragslage und einer damit verbundenen verbesserten Auslastung die Umsätze im Segment Service im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 12,3% auf 25,3 Mio. € gesteigert werden (i. Vj. 22,5 Mio. €).

Umsatzverteilung nach Regionen

Der Anstieg des Konzernumsatzes in der Berichtsperiode basiert auf einer unverändert starken Nachfrage in der **DACH**-Region. Hier erwirtschaftete die SNP-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 17,2 Mio. € (i. Vj. 13,0 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von rund 50% (i. Vj. rund 45%) und einem Umsatzanstieg von rund 32%. Das überproportionale Wachstum in dieser Region ist sowohl auf höhere Software- als auch Serviceerlöse zurückzuführen.

in Mio. €	Q1 2020	Q1 2019	Abw. in %
Auftragseingang	47,7	38,9	+23%
Auftragsbestand	106,2	49,0	+117%
Umsatz	34,4	28,8	+20%
EBITDA	-2,0	-1,3	-62%
EBIT	-4,0	-3,3	-21%

Angesichts zweier Großaufträge verzeichnete die Region **UK** das gruppenweit stärkste Wachstum: Nach Ablauf der ersten drei Geschäftsmonate liegt der Umsatz hier bei 2,6 Mio. €; gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von rund 74% (i. Vj. 1,5 Mio. €). Verbessert zeigt sich auch die Entwicklung in der Region **Lateinamerika**: Ein Umsatzbeitrag in Höhe von 3,6 Mio. € entspricht gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum einem Anstieg von 10% (i. Vj. 3,3 Mio. €). Die Region **JAPAC** erzielte einen Umsatz in Höhe von 1,9 Mio. €; gegenüber dem ersten Quartal 2019 konnte ein Umsatzplus von rund 20% erwirtschaftet werden (i. Vj. 1,6 Mio. €). Mit 4,9 Mio. € lag der Umsatz in **Polen** stabil auf Vorjahresniveau. Rückläufig war die Entwicklung einzig in den **USA**: 4,1 Mio. € im Berichtszeitraum gegenüber 4,4 Mio. € im ersten Quartal 2019 ergeben einen Umsatzrückgang von 6%.

Umsatzverteilung nach Segmenten

Im ersten Quartal steuerte das Segment Service 25,3 Mio. € (i. Vj. 22,5 Mio. €) zum Konzernumsatz bei. Damit konnte der Umsatz im Segment Service gegenüber dem ersten Quartal 2019 dank einer starken Auftragslage um 2,8 Mio. € bzw. rund 12 % gesteigert werden. Gemessen am Gesamtumsatz in Höhe von 34,4 Mio. € entspricht dies einem Anteil von rund 74% (i. Vj. 78%). Der leichte Rückgang des Segments Service am Gesamtumsatz geht auf das überproportionale Wachstum des Segments Software zurück und steht im Einklang mit der Konzernstrategie der deutlichen Steigerung von Softwarelizenz- und Wartungserlösen.

Auf das Segment Software (inklusive Wartung und Cloud) entfielen Umsätze in Höhe von 9,1 Mio. € (i. Vj. 6,2 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem ersten Quartal 2019 von rund 46%. Innerhalb des Segments sind die Lizenz- und Cloud-Erlöse um 2,5 Mio. € bzw. rund 65% auf 6,2 Mio. € angewachsen (i. Vj. 3,8 Mio. €). Die Umsätze

im Softwaresupport legten um 0,4 Mio. € zu auf 2,3 Mio. € (i. Vj. 1,9 Mio. €). Die Software-as-a-Service-Umsätze belaufen sich in der Berichtsperiode unverändert auf 0,5 Mio. € (i. Vj. 0,5 Mio. €).

Der Umsatz mit den margenstärkeren SNP-Eigenprodukten (inklusive Software-as-a-Service-Umsätze) konnte deutlich um 2,4 Mio. € auf 7,1 Mio. € gesteigert werden. Im selben Zeitraum wurden mit Fremdprodukten Umsatzerlöse in Höhe von 1,9 Mio. € (i. Vj. 1,5 Mio. €) erzielt, was einem Anstieg von rund 27% entspricht.

Auftragsbestand und Auftragseingang

Der Auftragseingang lag zum 31. März 2020 mit 47,7 Mio. € um rund 23% über dem Vergleichswert des Vorjahres (i. Vj. 38,9 Mio. €). Auf Monatsebene wurden im März die stärksten Auftragseingänge verzeichnet: 17,1 Mio. € im März; 16,7 Mio. € im Februar und 13,9 Mio. € im Januar des laufenden Geschäftsjahres.

Dem Segment Software sind 16,7 Mio. € bzw. 35% des Auftragseingangs zuzuordnen (i. Vj. 13,3 Mio. € bzw. 34%). Auf das Segment Service entfallen 31,0 Mio. € bzw. 65% des Auftragseingangs (i. Vj. 25,6 Mio. € bzw. 66%).

Im Kernmarkt DACH entwickelte sich der Auftragseingang unverändert positiv: 21,6 Mio. € im ersten Quartal 2020 bedeuten hier eine Steigerung von rund 19% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal (i. Vj. 18,2 Mio. €). Damit entfallen rund 45% des gesamten Auftragseingangs auf die DACH-Region (i. Vj. rund 47%).

Deutlich überproportional legte der Auftragseingang in Verbindung mit anstehenden SAP S/4HANA-Projekten zu: Hier beläuft sich der Auftragseingang auf 11,1 Mio. €; gegenüber dem ersten Quartal 2019 hat sich der Wert damit mehr als verdreifacht (i. Vj. 3,2 Mio. €). Damit machen

anstehende SAP S/4HANA-Projekte inzwischen fast ein Viertel des gesamten Auftragseingangs der SNP-Gruppe aus. Im Gesamtjahr 2019 entfielen rund 14% des Auftragseingangs auf Projekte im S/4HANA-Umfeld.

Der Auftragsbestand lag zum 31. März 2020 bei 106,2 Mio. €; nach 92,7 Mio. € zum 31. Dezember 2019.

ERTRAGSLAGE

Aufgrund struktureller Wachstumsinvestitionen vornehmlich im Personalbereich konnte im ersten Quartal 2020 die Ergebnisentwicklung der verbesserten Umsatzentwicklung noch nicht folgen: Danach wurde im ersten Quartal 2020 ein EBITDA in Höhe von -2,0 Mio. € erwirtschaftet (i. Vj. -1,3 Mio. €), entsprechend liegt die EBITDA-Marge nach Ablauf der ersten drei Geschäftsmonate bei -5,9% (i. Vj. -4,4%). Das EBIT belief sich im gleichen Zeitraum auf -4,0 Mio. € (i. Vj. -3,3 Mio. €); folglich liegt die EBIT-Marge bei -11,6% (i. Vj. -11,5%).

Aufwands- und Ertragsbetrachtung

Im Einklang mit der konzernweiten Wachstumsstrategie und vor dem Hintergrund der unverändert stabilen Auftragslage sowie der starken Projektpipeline wurde im Berichtszeitraum und bereits im zweiten Halbjahr 2019 die Zahl der SNP-Beschäftigten deutlich ausgeweitet. Folglich erhöhte sich in den ersten drei Geschäftsmonaten 2020 der Personalaufwand gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 4,4 Mio. € bzw. 22% auf 24,9 Mio. € (i. Vj. 20,5 Mio. €). Die Mitarbeiteranzahl lag zum 31. März 2020 bei 1.411 (zum 31. März 2019: 1.272). Dies entspricht einem Anstieg von rund 11% gegenüber dem 31. März 2019 und rund 3% gegenüber dem Jahresende 2019 (zum 31. Dezember 2019: 1.365). Unterproportional erhöhten sich lediglich die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Material auf 4,5 Mio. € (i. Vj. 4,3 Mio. €).

Ergebnisbelastend wirkten zudem Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der unternehmensinternen SAP S/4HANA-Migration, die im ersten Quartal erfolgreich abgeschlossen wurde, sowie weitere interne Sonderprojekte, wie z. B. Standortneugründungen in Japan und Australien, und daraus folgende Kostenbelastungen. Die sonsti-

gen betrieblichen Aufwendungen stiegen infolgedessen überproportional um 1,8 Mio. € auf 7,6 Mio. € an.

Die Abschreibungen in Höhe von 1,9 Mio. € liegen leicht unter Vorjahresniveau (i. Vj. 2,1 Mio. €).

Finanz- und Periodenergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich leicht um 0,1 Mio. € auf 0,8 Mio. €. Der leichte Anstieg ist überwiegend auf Währungskursgewinne zurückzuführen.

Da den sonstigen finanziellen Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € im Berichtszeitraum nur unwesentliche sonstige finanzielle Erträge gegenüberstanden, fiel das Finanzergebnis mit -0,3 Mio. € negativ aus (i. Vj. -0,2 Mio. €), resultierend in einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von -4,3 Mio. € (i. Vj. -3,5 Mio. €). Bei einem Ertrag aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,9 Mio. € (i. Vj. Ertrag: 0,7 Mio. €) ergab sich für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2020 wie im Vorjahr ein Periodenfehlbetrag in Höhe von -3,5 Mio. € (i. Vj. -2,8 Mio. €). Dies entspricht einer Nettomarge von -10,1% (i. Vj. -9,9%). Das Ergebnis pro Aktie belief sich demnach verwässert und unverwässert auf -0,52 € (i. Vj. -0,43 €).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 6,2 Mio. € auf 167,8 Mio. € verringert. Der Rückgang auf der Aktivseite ist insbesondere auf die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte zurückzuführen; diese verminderten sich um 4,8 Mio. € auf 72,0 Mio. €. Die liquiden Mittel reduzierten sich um 6,6 Mio. € auf 12,6 Mio. €. Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte erhöhten sich insbesondere aufgrund zu Jahresanfang fälliger Support-Dienstleistungen um 2,7 Mio. € auf 4,9 Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich um 1,5 Mio. € auf 95,8 Mio. €. Die Veränderung ist überwiegend auf den Rückgang der Geschäfts- und Firmenwerte zurückzuführen, mehrheitlich resultierend aus Währungsanpassungen.

FINANZLAGE

Auf der Passivseite zeigen sich sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen Schulden im Vergleich zum 31. Dezember 2019 nahezu unverändert: Zum 31. März 2020 belaufen sich die kurzfristigen Schulden auf 49,8 Mio. € und die langfristigen Schulden auf 53,4 Mio. €.

Im kurzfristigen Bereich legten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten in der Summe um 1,8 Mio. € zu. Dagegen gingen die finanziellen Verbindlichkeiten bedingt durch die Tilgung von Kaufpreis- und Leasingverbindlichkeiten um 1,5 Mio. € auf 11,8 Mio. € zurück.

Im Bereich der langfristigen Schulden zeigen sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 keine nennenswerten Veränderungen.

Das Eigenkapital des Konzerns verminderte sich in den ersten drei Monaten 2020 von 70,6 Mio. € auf 64,6 Mio. €. Der Rückgang geht hauptsächlich auf den Periodenverlust in Höhe von 3,5 Mio. € zurück. In der Folge verminderten sich die Gewinnrücklagen von 9,9 Mio. € zum 31. Dezember 2019 auf 6,5 Mio. €. Der Abzug der eigenen Anteile erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 aufgrund des Rückkaufs von 9.820 eigenen Aktien im Berichtszeitraum auf -2,2 Mio. € (zum 31. Dezember 2019: -1,5 Mio. €). Unverändert zeigen sich das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage. Aus der Verringerung des Eigenkapitals sowie der Bilanzsumme zum 31. März 2020 folgt eine leichte Verringerung der Eigenkapitalquote von 40,6% auf 38,5%.

Entwicklung des Cashflows und der Liquiditätslage

Der negative operative Cashflow in Höhe von -3,7 Mio. € (i. Vj. -4,4 Mio. €) in den ersten drei Geschäftsmonaten 2020 ist im Wesentlichen auf das negative Periodenergebnis (-3,5 Mio. €) zurückzuführen. Daneben wirkten sich insbesondere die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstiger kurzfristiger und langfristiger Vermögenswerte in Höhe von 3,0 Mio. € negativ aus. Gegenläufig wirkten vor allem die Abschreibungen in Höhe von 1,9 Mio. € sowie die Zu-

nahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten sowie weiterer Passiva in Höhe von ebenfalls 1,9 Mio. €.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -1,8 Mio. € (i. Vj. -3,2 Mio. €) liegt im Wesentlichen in Auszahlungen von Kaufpreistraten im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben aus den Vorjahren (-0,6 Mio. €) sowie in Investitionen in das Sachanlagevermögen (-0,9 Mio. €) begründet.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein Mittelabfluss in Höhe von -0,9 Mio. € (i. Vj. Mittelzufluss: 0,0 Mio. €). Der Mittelabfluss resultiert unter anderem aus dem Erwerb eigener Anteile in Höhe von 0,6 Mio. € (i. Vj. 0,0 €). Dem stehen Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen in Höhe von 7,0 Mio. €, (i. Vj. Mittelzufluss: 0,0 Mio. €) den Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2,2 Mio. € (i. Vj. Mittelabfluss: 0,0 Mio. €) und aus der Tilgung von Darlehen in Höhe von 5,0 Mio. € (i. Vj. 0,0 Mio. €) gegenüber.

Die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben haben einen Effekt von -0,2 Mio. € (i. Vj. -0,1 Mio. €).

Der Gesamtcashflow summierte sich im Berichtszeitraum auf -6,6 Mio. € (i. Vj. -7,7 Mio. €). Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen verminderte sich der Bestand an liquiden Mitteln zum 31. März 2020 auf 12,6 Mio. €. Zum 31. Dezember 2019 lag der Bestand an liquiden Mitteln bei 19,1 Mio. €. Insgesamt ist die SNP-Gruppe finanziell weiterhin solide aufgestellt.

MITARBEITER

Zum 31. März 2020 hat sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der SNP-Gruppe auf 1.411 erhöht; zum 31. Dezember 2019 waren es in Summe 1.365 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter den Beschäftigten waren 4 geschäftsführende Direktoren (zum 31. Dezember 2019: 4), 23 Geschäftsführer (zum 31. Dezember 2019: 21) sowie 37 Auszubildende, Studenten, Schüler und Praktikanten (zum 31. Dezember 2019: 36).

Durchschnittlich waren im Berichtszeitraum (Q1 2020) ohne den vorgenannten Personenkreis 1.347 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj. 1.225).

PROGNOSE

Die SNP Schneider-Neureither & Partner SE hat angesichts der zu erwartenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2020 aktualisiert. Obwohl das Unternehmen das erste Quartal 2020 mit einem deutlichen Umsatzanstieg abgeschlossen hat, geht das Management aktuell davon aus, dass insbesondere im zweiten Quartal die Auswirkungen der Pandemie deutlicher zu spüren sein werden und sich damit das Wachstum gegenüber dem Vorjahr verlangsamen wird. So zeigen sich beispielsweise seit Anfang April Nachfragerückgänge im Bereich Automotive und Aircraft-Industry. Gleichwohl erwartet SNP SE unverändert einen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr. In der aktualisierten Prognose ist ein Konzernumsatz in Höhe von 145 Mio. € bis 170 Mio. € geplant (vorher: 175 Mio. € bis 185 Mio. €). Die EBIT-Marge wird voraussichtlich im mittleren einstelligen Prozentbereich liegen (vorher: 6,5% bis 8,5%). Das Management der SNP SE geht dabei davon aus, dass sich nach einem schwächeren zweiten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres die Rahmenbedingungen im Laufe des dritten Quartals wieder verbessern werden.

Heidelberg, 29. April 2020

Geschäftsführende Direktoren



Dr. Andreas Schneider-Neureither



Michael Eberhardt



Prof. Dr. Heiner Diefenbach



Frank Hohenadel

KONZERNBILANZ

zum 31. März 2020

AKTIVA			
in T€	31.03.2020	31.12.2019	31.03.2019
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.564	19.137	32.287
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	262	703	913
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	32.535	33.318	24.437
Vertragsvermögenswerte	21.244	20.987	4.339
Vorräte	410	374	371
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	4.868	2.134	3.527
Steuererstattungsansprüche	93	86	380
	71.976	76.739	66.254
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwert	52.660	54.194	54.098
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.496	7.889	7.503
Sachanlagen	5.904	5.513	5.974
Nutzungsrechte	20.353	21.428	14.543
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	811	869	698
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	225	25	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0	137	240
Vertragsvermögenswerte	1.960	1.966	0
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	219	60	32
Latente Steuern	6.163	5.207	7.369
	95.791	97.288	90.457
	167.767	174.027	156.712
PASSIVA			
in T€	31.03.2020	31.12.2019	31.03.2019
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	9.001	10.239	7.708
Vertragsverbindlichkeiten	9.469	6.440	5.076
Steuerschulden	927	1.116	485
Finanzielle Verbindlichkeiten	11.792	13.277	10.540
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	18.505	18.672	13.807
Rückstellungen	118	115	189
	49.812	49.859	37.805
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0	0	272
Finanzielle Verbindlichkeiten	49.675	49.309	48.344
Rückstellungen für Pensionen	3.017	2.891	2.086
Sonstige Rückstellungen	0	603	0
Latente Steuern	694	763	917
	53.386	53.566	51.619
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.602	6.602	6.602
Kapitalrücklage	59.968	59.968	59.968
Gewinnrücklagen	6.520	9.922	4.793
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	-6.389	-4.467	-3.783
Eigene Anteile	-2.153	-1.509	-415
Aktionären zustehendes Kapital	64.548	70.516	67.166
Nicht beherrschende Anteile	21	86	122
	64.569	70.602	67.287
	167.767	174.027	156.712

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2020

in T€	Q1 2020	Q1 2019
Umsatzerlöse	34.367	28.757
Service	25.297	22.531
Software	9.070	6.226
Aktiviert Eigenleistungen	9	0
Sonstige betriebliche Erträge	824	720
Materialaufwand	-4.536	-4.271
Personalaufwand	-24.940	-20.494
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.643	-5.890
Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	0	-3
Sonstige Steuern	-117	-74
EBITDA	-2.036	-1.255
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-1.949	-2.052
EBIT	-3.985	-3.307
Sonstige finanzielle Erträge	8	9
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-356	-249
Finanzerfolg	-348	-240
EBT	-4.333	-3.547
Steuern vom Einkommen und Ertrag	867	709
Periodenergebnis	-3.466	-2.838
Davon:		
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilinhaber	-65	-26
Ergebnisanteil der Aktionäre der SNP Schneider-Neureither & Partner SE	-3.401	-2.812
Ergebnis je Aktie (in €)		
- Unverwässert	-0,52	-0,43
- Verwässert	-0,52	-0,43
Gewichtete durchschnittliche Aktienzahl (in Tausend)		
- Unverwässert	6.543	6.602
- Verwässert	6.543	6.602

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2020

in T€	Q1 2020	Q1 2019
Periodenergebnis	-3.466	-2.838
Abschreibungen	1.949	2.052
Veränderung Rückstellungen für Pensionen	126	24
Übrige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-1.208	-769
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte	-3.005	2.238
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, Steuerschulden, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.933	-5.103
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (1)	-3.671	-4.396
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-883	-322
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-129	-7
Auszahlungen für Investitionen in At-Equity-Beteiligungen	-200	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	8	113
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-600	-2.990
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-1.804	-3.206
Auszahlungen für den Kauf eigener Anteile	-644	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	6.988	23
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-5.049	0
Auszahlungen für die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	-2.164	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-869	23
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben (4)	-229	-108
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (1) + (2) + (3) + (4)	-6.573	-7.687
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	19.137	39.974
Finanzmittelbestand zum 31. März	12.564	32.287
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes:	Q1 2020	Q1 2019
Liquide Mittel	12.564	32.287
Finanzmittelbestand zum 31. März	12.564	32.287

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2020

in T€	Service	Software	Gesamt
Segmentaußenumsätze			
Jan. – März 2020	25.297	9.070	34.367
Jan. – März 2019	22.531	6.226	28.757
Segmentergebnis (EBIT)			
Jan. – März 2020	-1.157	-45	-1.202
Marge	-4,6%	-0,5%	-3,5%
Jan. – März 2019	-2.471	801	-1.670
Marge	-11,0%	12,9%	-5,8%
Abschreibungen im Segmentergebnis enthalten			
Jan. – März 2020	1.248	463	1.711
Jan. – März 2019	1.634	174	1.808

Überleitungsrechnung

in T€	Jan. – März 2020	Jan. – März 2019
Ergebnis		
Summe berichtspflichtige Segmente	-1.202	-1.670
Nicht segmentbezogene Aufwendungen	-2.783	-1.637
<i>davon Abschreibungen</i>	-238	-244
EBIT	-3.985	-3.307
Finanzergebnis	-348	-240
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-4.333	-3.547

KONTAKT

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

SNP Schneider-Neureither & Partner SE
Dossenheimer Landstraße 100
69121 Heidelberg
Tel.: +49 6221 6425-0
Fax: +49 6221 6425-20
E-Mail: info@snpgroup.com
Internet: www.snpgroup.com

Kontakt Investor Relations

Christoph Marx
Global Head of Investor Relations
Telefon: +49 6221 6425-172

Marcel Wiskow
Director Investor Relations
Telefon: +49 6221 6425-637

E-Mail: investor.relations@snpgroup.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.



Copyright © 2020

